

**European Policy Statement
Universität Kassel
2021 - 2027**

Die Universität Kassel betrachtet Internationalisierung als Querschnittsaufgabe und kontinuierlichen Entwicklungsprozess, in dessen Rahmen internationale Dimensionen in Studium, Lehre und Forschung erweitert und vertieft werden sollen. Internationalisierung stellt daher ein Schlüsselthema der Profilbildung der Universität dar. In ihrem Entwicklungsplan für die Jahre 2020 bis 2024 hat sich die Universität eine kontinuierliche Vertiefung ihres internationalen Profils in allen Aufgaben und Handlungsfeldern zum Ziel gesetzt. Hauptzieldimensionen ihres Handelns sind:

- die Herausbildung eines national und international wahrgenommenen Hochschulprofils,
- die Steigerung ihrer internationalen Sichtbarkeit in der Forschung,
- die Etablierung als attraktiver Standort für internationale Studierende, Promovierende und WissenschaftlerInnen sowie
- die Ausrichtung ihrer universitären Praxis auf das interkulturelle Miteinander (internationaler Campus)

Die Teilnahme am Erasmus-Programm wird als essentielles Instrument zur Erreichung dieser Zielsetzungen angesehen. Das Programm wurde über viele Jahre hinweg erfolgreich an der Universität etabliert, die Mobilitätszahlen in allen Maßnahmen wurden kontinuierlich gesteigert und das Projektmanagement stetig optimiert. Im Rahmen der Erasmus-geförderten Kooperationsprojekte wurden erfolgreich Aktivitäten mit Partnereinrichtungen innerhalb und außerhalb Europas durchgeführt. Das stetig gewachsene Netz an Kooperationspartnern bildet dafür die Grundlage. Es umfasst mittlerweile über 350 Kooperationsabkommen mit mehr als 200 Partnerinstitutionen, mit denen über viele Jahre hinweg eine vertrauensvolle Zusammenarbeit aufgebaut wurde.

Die Universität Kassel möchte in der neuen Erasmus-Programmgeneration (2021-2027) die erfolgreiche Entwicklung fortführen und weiterhin das gesamte Spektrum des Programms nutzen. Darüber hinaus ist eine strategische Anpassung und bedarfsgerechte Ausweitung des bestehenden Kooperationsnetzwerks in Studium, Lehre, Forschung und Transfer vorgesehen, die zu einer verstärkten Herausbildung des internationalen Profils der Universität beitragen soll. Die Intensivierung der Zusammenarbeit mit etablierten Schwerpunktpartnern und der gezielte Aufbau neuer Kooperationen sollen zu vertiefter Internationalisierung in allen Handlungsfeldern führen.

Eine noch größere Anzahl Studierender für studienbezogene Auslandsaufenthalte zu motivieren, ist im Bereich der Internationalisierung von Studium und Lehre von besonderer Wichtigkeit und erklärtes Entwicklungsziel der Universität Kassel. Besonders Studierende aus Fachbereichen, die bislang weniger aktiv am Austausch partizipierten, und Studierende aus benachteiligten Hintergründen sowie mit Behinderung oder chronischer Krankheit sollen verstärkt für internationale Mobilität gewonnen werden. Zur Erreichung dieses Ziels wird neben intensivierter Zusammenarbeit mit Fachbereichen und Serviceeinrichtungen auch das Portfolio der Partnerhochschulen erweitert, um diesen Studierenden attraktive Austauschmöglichkeiten zu bieten. Eng damit verknüpft ist das Vorhaben, die Attraktivität der Universität Kassel für potentielle Austauschstudierende weiter zu erhöhen. Die Anzahl der Incoming Studierenden konnte in den letzten Jahren kontinuierlich gesteigert werden. Dieser positive Trend soll im Rahmen der neuen Programmgeneration weiterverfolgt werden. Ein elementarer Baustein in diesem Zusammenhang besteht in der Weiterentwicklung des englischsprachigen Lehr- und Studienangebotes, an der kontinuierlich gearbeitet wird.

In der neuen Programmlaufzeit soll der Austausch von Lehrenden erweitert und besonders die Teilnahme des wissenschaftlichen Nachwuchses an der internationalen Mobilität gefördert werden. Lehraufenthalte europäischer WissenschaftlerInnen tragen zur Internationalisierung des Campus der Universität Kassel bei, erweitern das fremdsprachige Lehrangebot und können fachlich, thematisch und kulturell neue Perspektiven bieten, wovon auch nicht-mobile Studierende im Rahmen der *Internationalisation at Home* profitieren. Gleichzeitig profitieren die Lehrenden selbst, indem sie internationale Lehrerfahrten gewinnen und Forschungskontakte aufbauen und pflegen, so dass Lehrkooperationen im Rahmen von Erasmus ebenfalls zur Internationalisierung der Forschung beitragen.

Die Universität Kassel begreift die Gesamtheit ihrer Mitglieder als Akteure der Internationalisierung und unterstützt ausdrücklich auch die Beschäftigten in Technik und Verwaltung bei der Entwicklung fremdsprachlicher und interkultureller Kompetenzen sowie dem Erwerb neuer fachlicher Perspektiven und Einblicke. Die Teilnahme an Erasmus-Mobilitäten zu Fort- und Weiterbildung fördert die Entwicklung eines Selbstverständnisses, das für die Optimierung international relevanter Verwaltungs- und Kommunikationsabläufe als unerlässlich angesehen wird. Dies führt zu verbesserten Servicedienstleistungen, die dazu beitragen, die Universität noch attraktiver für internationale Studierende, Promovierende und WissenschaftlerInnen zu machen. Die bislang hohe Beteiligung der Beschäftigten an der Maßnahme STT soll gehalten und zielorientiert ausgebaut werden. So sollen auch solche Mitarbeitende, die im Berufsalltag bislang nicht direkt mit internationalen Aspekten in Berührung kommen, einbezogen werden, um interkulturelle Offenheit und Verständnis auch in diese Bereiche zu tragen.

Die Programme der Förderlinie der Key Action 2 wie die Förderung des Aufbaus strategischer Partnerschaften, die Instrumente der Erasmus Mundus Joint Master Degrees, die Maßnahme Wissensallianzen sowie die Projektförderungen zum Kapazitätsaufbau sind Fördermöglichkeiten, an denen die Universität Kassel im Rahmen der Erasmus+-Förderphase bereits erfolgreich teilgenommen hat. Diese Programme bieten besondere Chancen, da sie ermöglichen, die Kooperation über die Zusammenarbeit in Mobilitätsmaßnahmen der Key Action 1 hinaus mit Partnern sowohl innerhalb und außerhalb Europas mit Partnerhochschulen und Partnern außerhalb der Hochschule zu intensivieren und zu institutionalisieren. In der Förderperiode Erasmus+ hat die Universität Kassel vornehmlich als partizipierender Partner an Programmen der Key Action 2 teilgenommen. Ein Ziel in der neuen Programmgeneration wird es daher sein, gemeinsam mit Partnern selbst Projektvorhaben zu initialisieren und so die Kooperationen gezielt voranzubringen und gemeinsam an Themenschwerpunkten zu arbeiten.

Digitalisierung wird an der Universität Kassel umfassend gedacht und geplant und besitzt hohe Priorität für die weitere Entwicklung der Hochschule. Es wird davon ausgegangen, dass die digitalen Neuerungen des Erasmus-Programms enormes Potential bergen und zu vereinfachten Abläufen führen werden. Das Vorhaben wird deshalb nachdrücklich unterstützt und frühzeitig geplant und umgesetzt. Zur Vorbereitung auf die neue Programmgeneration werden die bestehenden Prozesse zur Vorbereitung und Durchführung von Erasmus-Mobilitäten analysiert und, unter Einbeziehung aller Akteure, auf das digitale Prozessmanagement vorbereitet. Dadurch soll sichergestellt werden, dass der vorgegebene Zeitrahmen eingehalten werden kann. Schließlich wird die weitere Entwicklung und Etablierung digitaler Maßnahmen dazu beitragen, Internationalisierungsaktivitäten vorzubereiten, zu unterstützen und zu ergänzen, indem digitale Informationsangebote Studien- und Lehraufenthalte vorbereiten und gemeinsame digitale Lehrangebote mit Partnerhochschulen Aufenthalte ergänzen und die Möglichkeiten der *Internationalisation at Home* erweitern. Gleichzeitig wird so die Nachhaltigkeit der Maßnahmen gefördert, da gemeinsame Strukturen bei den Partnern aufgebaut werden, die die Kooperation verstetigen und auf diese Weise nicht zuletzt tatsächliche Mobilität nachhaltig durch virtuelle Mobilitätsangebote ergänzt werden kann.